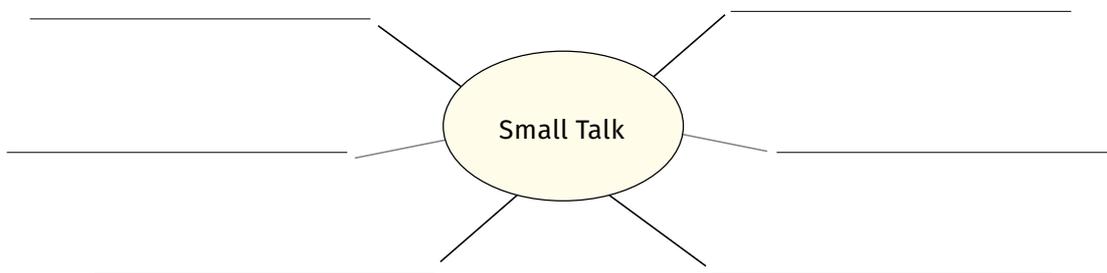


Manche legen großen Wert auf ihn, viele fürchten ihn, einige halten ihn für verzichtbar: Guter Small Talk kann uns in zahlreichen Lebensbereichen Vorteile bringen, beruflich wie privat. Warum also nicht davon profitieren?! Und mit ein paar Tricks klappt's gleich viel besser ...

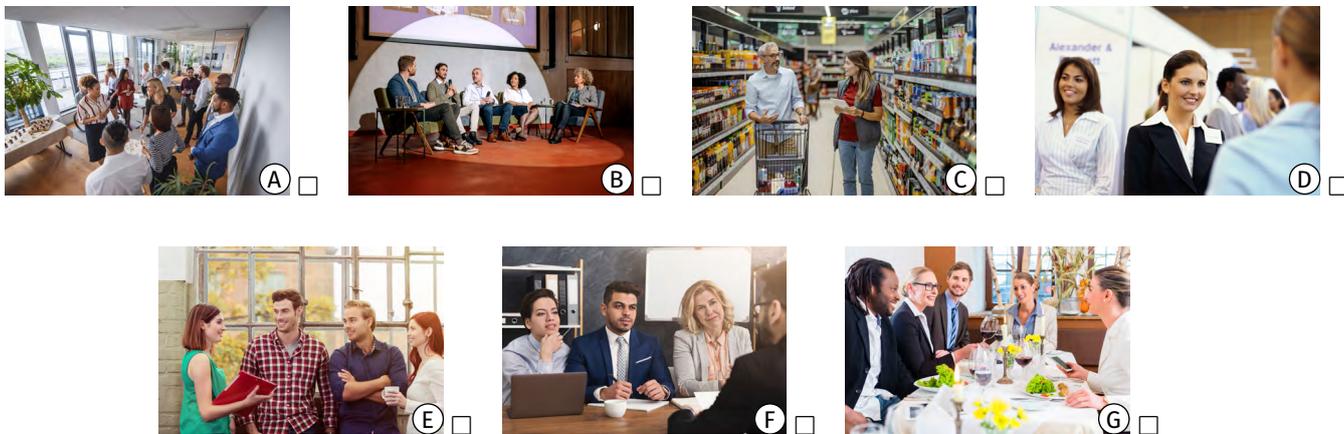
1 SMALL TALK

- a Was versteht man unter einem Alltagsgespräch? Überlegen Sie gemeinsam.
- b Welche Schlagwörter könnten zum Thema Small Talk passen? Vervollständigen Sie die Mindmap.

oberflächlich • tiefgehend • kurz • lang • angenehm • Beziehungspflege •
unkompliziert • intensiv • Politik • Wetter • streitlustig • Diskussion



- c Welche Personen machen wahrscheinlich Small Talk? Kreuzen Sie an.



- d „Das kleine Gespräch [englisch: *small talk*] ist das größte von allen!“ Was könnte mit dieser Aussage gemeint sein? Welchen Zweck erfüllt Small Talk? Überlegen Sie gemeinsam.

- e Welche Themen sind in Deutschland für Small Talk angemessen? Kreuzen Sie an.

- | | |
|--|--|
| A <input type="checkbox"/> Politik | E <input type="checkbox"/> Sport |
| B <input type="checkbox"/> Geld, Vermögen, Einkommen | F <input type="checkbox"/> Religion |
| C <input type="checkbox"/> Wetter | G <input type="checkbox"/> gemeinsame Bekannte |
| D <input type="checkbox"/> Kultur | H <input type="checkbox"/> gemeinsame Interessen |

- f Worüber redet man beim Small Talk in Ihrem Heimatland? Welche Themen sind tabu? Machen Sie Notizen und erzählen Sie.

2 EISBRECHER

a Welche Phrasen sind je nach Situation in Deutschland als Einstieg ins Gespräch geeignet? Kreuzen Sie an.

- 1 Wie fanden Sie den Vortrag?
- 2 Woher kennst du den Gastgeber?
- 3 Was verdienen Sie denn so im Jahr?
- 4 Wie sind die Nudeln hier? Hast du die schon mal gegessen?
- 5 Wen haben Sie bei der letzten Bundestagswahl gewählt?
- 6 Wen würdest du als erstes beißen, wenn du ein Zombie wärst?
- 7 Finden Sie den Chef auch so dämlich wie ich?
- 8 Welches Kunstwerk finden Sie in dieser Galerie am interessantesten?
- 9 Woher kennen Sie das Brautpaar?
- 10 Tolles Wetter!



b Formulieren Sie nun Einstiegsfragen mit folgendem Inhalt. Sammeln Sie im Kurs.

- A Fragen Sie nach dem gemeinsamen Gastgeber / der Location / dem Abendprogramm.
- B Fragen Sie nach dem Beruf Ihres Gesprächspartners.
- C Fragen Sie nach Interessen / Hobbies / Sportarten.
- D Fragen Sie nach der Herkunft Ihres Gesprächspartners / seinem Heimatland.

c Überlegen Sie sich nun für die folgenden Situationen einen Gesprächseinstieg. Notieren Sie.

A Sie wollen mit unbekanntem Tischnachbarn oder bei einem Sektempfang ins Gespräch kommen.

B Sie treffen an einem Messestand auf unbekannte Kolleginnen und Kollegen.

C Sie gehen nach dem Deutschkurs mit ein paar Kommiliton*innen in ein Café.

D Sie steigen in den Aufzug und stehen Ihrer Chefin gegenüber.

3 ALLTAGSGESPRÄCHE LEICHTGEMACHT!

a Welches Wort bedeutet was? Ordnen Sie zu. Recherchieren Sie bei Bedarf im Internet.

- | | | |
|------------------|--------------------------|---|
| A Geplauder | <input type="checkbox"/> | 1 zu Eis werden, durch Frost unbenutzbar werden |
| B beiläufig | <input type="checkbox"/> | 2 kurze, zwanglose Unterhaltung |
| C banal | <input type="checkbox"/> | 3 Reden über alltägliche/unwichtige Dinge |
| D einfrieren | <input type="checkbox"/> | 4 wie man weiß, bekanntlich |
| E parlieren | <input type="checkbox"/> | 5 Fauxpas |
| F bekanntermaßen | <input type="checkbox"/> | 6 unbedeutend, gewöhnlich, alltäglich |
| G Fettnäpfchen | <input type="checkbox"/> | 7 Konversation machen |
| H Schwätzchen | <input type="checkbox"/> | 8 nebensächlich, wie zufällig wirkend |

- b Lesen Sie den Text. Leider haben sich zwölf Fehler (1) – (12) eingeschlichen. Korrigieren Sie diese.
- c Aus welchen Bestandteilen besteht ein gelungener Small Talk? Notieren Sie Stichpunkte.

d Lesen Sie den Text und ordnen Sie die Überschriften korrekt zu.

- 1 Wozu Small Talk? • 2 Wie finde ich die richtigen Gesprächspartner*innen? • 3 Ein guter Einstieg – „Eisbrecher“ •
4 Übung macht den Meister – und Körpersprache nicht vergessen! • 5 Schweigen ist Silber, Small Talk ist Gold! •
6 Welches Thema passt? • 7 Small Talk für Fortgeschrittene – kreativ und humorvoll

A _____

Fast jede*r kennt das: Schnell noch in den Lift gesprungen, um mit Schrecken festzustellen, weil _____ (1) dort die Nachbarin / der Kollege / die Chefin ... steht, bei der/dem man nie so recht weiß, worauf _____ (2) man reden soll. Die Aufzugtür schließt sich, peinliches Schweigen, die Fahrt dauert gefühlt ewig. Für viele eine unangenehme Situation. Doch das lässt sich relativ einfach ändern, heißt es, sogar für jene, der _____ (3) von Natur aus eher ungern reden. Die Rettung: Small Talk. Glaubt man den Expert*innen, kann diese Kunst praktisch jeder lernen, um dann immer eine „Versicherung“ für soziales Miteinander im Gepäck zu haben, auf die man sich im Notfall verlassen kann. Wer rechtzeitig ein paar Small-Talk-Sätze vorbereitet, fühle sich automatisch selbstsicherer, sogar oder gerade auch im Umgang mit Mitmenschen, die einem nicht so liegen.

B _____

Klingt sinnvoll, also los! Doch wer _____ (4) eignet sich als Gesprächsthema? Dafür muss man sich zuerst mal klarmachen, welche Zwecke Small Talk erfüllen soll – und welche nicht. Wie der Name schon vermuten lässt: Das „kleine Gespräch“ geht nicht in die Tiefe. Guter Small Talk ist leichtes Geplauder, unangestrengt, unkompliziert, beiläufig. Es dient dazu, positive Beziehungen aufzubauen und zu pflegen. Angenehme Atmosphäre ist Pflicht. Meist hält sich Small Talk kurz, kann selbstverständlich aber auch die Brücke zu einem tieferen Gespräch sein: Auf seine unverbindliche Weise erleichtert er die Entscheidung, ob man das überhaupt möchte oder eben nicht.

C _____

Häufig wird empfohlen, beim Small Talk keine Angst vor „banalen“ Themen wie dem Wetter zu haben. Diese erfüllen nämlich eine besonders *unwichtige* _____ (5) Voraussetzung: Jeder *etwas kann* _____ (6) dazu sagen. Im Umkehrschluss heißt das, dass Small Talk kein Fachwissen voraussetzen darf – außer natürlich, es erschließt sich aus dem Anlass, dass der*die Gesprächspartner*in dieses Wissen hat. Das führt zu einem weiteren Top-Tipp: Gemeinsamkeiten finden. Solche ergeben sich oft aus der Situation, in der man sich gerade gemeinsam befindet. Wer zum Beispiel dieselbe Job-Veranstaltung besucht, spricht eventuell gern *auf* _____ (7) Beruf und Branche. Auf einer Party lässt sich vielleicht an einem Accessoire wie Handyhülle oder Schlüsselanhänger erkennen, ob der*die Tischnachbar*in das gleiche Hobby oder ähnliche Interessen hat. Trifft man zufällig alte Bekannte wieder, kann man an gemeinsam Erlebtes anknüpfen. Je aufmerksamer und flexibler man ist, desto einfacher wird das Ganze. Nicht jedes gemeinsame Interesse ist ein tolles Thema, etwa, wenn beim Fußball die Herzen für unterschiedliche Vereine schlagen. Grundsätzlich gilt: Negatives ist tabu. Themen mit Konfliktpotenzial wie Politik, Religion, Geld oder Krankheiten können den Small Talk ganz schnell einfrieren lassen.

D _____

Dabei ist genau das Gegenteil das Ziel! Man nehme also zunächst einen „Eisbrecher“ – einen Satz beziehungsweise eine Frage, die das Gespräch eröffnet. Dafür eignen *mich* _____ (8), so ein häufig zitiertes Coaching-Rat, offene Fragen besonders gut: Sie lassen sich nicht mit einem einfachen „Ja“ oder „Nein“ beantworten und bieten den Angesprochenen somit die Gelegenheit, ins Reden zu kommen. Für diesen Zweck lege man sich beispielsweise „W-Fragen“ bereit, die man dann auf die jeweiligen Gesprächs-Anlässe anpasst, etwa: „Woher kennst du den Gastgeber?“ für die Party. „Wie sind die Nudeln hier, hast du die schon mal gegessen?“ für die Mensa. „Wie fanden Sie den Vortrag?“ für die Kaffeepause bei der Job-Veranstaltung. Angenommen, der Einstieg ist erfolgreich geschafft, der Eisbrecher hat funktioniert. Wie lässt sich das Ganze jetzt am Laufen halten? Dafür gelten eigentlich dieselben Regeln wie für jedes andere (gute) Gespräch: *Was* _____ (9) aufmerksam zuhört und wirkliches Interesse für den anderen entwickelt, wird automatisch passende Folgefragen stellen und selbst etwas zum Gespräch beitragen können. Auf keinen Fall sollte die ganze Zeit nur einer reden. Small Talk ist Konversation auf Augenhöhe.

E _____

Um möglichst sympathisch rüberzukommen, spielt selbstverständlich auch die nonverbale Kommunikation eine wichtige Rolle im Small-Talk-Einmaleins: Offene Körperhaltung, Blickkontakt, nicken und – einer der besten Eisbrecher überhaupt – freundlich lächeln. Dabei immer schön locker bleiben und authentisch, versteht sich. *Sobald* _____ (10) die Theorie, die sich in der Praxis allerdings manchmal schwierig gestaltet, wenn man eigentlich lieber fliehen würde, statt „entspannt“ mit dem Abteilungsleiter zu parlieren. Doch Übung macht bekanntermaßen den Meister: Also jede Trainings-Gelegenheit nutzen, um zum Small-Talk-Profi zu werden, ob an der Bushaltestelle, im Kaufhaus, in der Warteschlange, oder wo auch immer ...

F _____

Fortgeschrittene möchten vielleicht noch eine Stufe weitergehen, ihr Gegenüber mit kreativeren Fragen beeindrucken, Alternativen zu den Standards bieten. Letztlich gilt auch dann: Themen wählen, *das* _____ (11) den anderen nicht überfordern und die zum Anlass passen. Fragen wie „Wen würdest du als erstes beißen, wenn du ein Zombie wärst?“ mögen beim Date smart wirken, bei der älteren Dame aus der Nachbarschaft aber eher wenig fürs eigene Image tun. Generell kann Humor ein wunderbares Mittel sein, um den Small Talk zu würzen und für positive Stimmung zu sorgen. Er kann aber schnell zum Fettnäpfchen werden, wenn er nicht fein genug auf die Umstände abgestimmt ist.

G _____

Bleibt noch die Frage, wie den geeigneten Gesprächspartner finden, wenn man zum Beispiel allein auf einer Veranstaltung ist. Klar, steht ein anderer Gast ebenfalls allein da und sucht vielleicht sogar Blickkontakt, kann das ein Small-Talk-Volltreffer werden. Etwas mehr Mut braucht es, *da* _____ (12) man sich zu einer Gruppe dazustellen möchte. Stehen deren Mitglieder eng zusammen, signalisiert das allerdings meist: Bitte nicht stören. Doch kein Grund aufzugeben! Auch die richtige Positionierung im Raum kann helfen: Wer sich in einer Ecke versteckt, wird ziemlich sicher weniger potenzielle Small-Talk-Kandidat*innen treffen als zwischen Eingang und Bar, wo die meisten Gäste irgendwann mal vorbeikommen. Bleiben noch die Gastgebernden, die sind immer gut für ein Schwätzchen! Und wenn sie*er ein guter Gastgeber ist, wird man gleich noch anderen Gästen vorgestellt. Hervorragend! Dritte ins Gespräch zu holen, bietet sich übrigens ebenfalls an, wenn man sich aus einem Small Talk verabschieden möchte. In jedem Fall sollte man aber das letzte Thema möglichst positiv abschließen, sich ggf. fürs Gespräch bedanken und/oder sogar den Wunsch nach seiner späteren Fortsetzung aussprechen. Dann freundlich verabschieden und zufrieden weiterziehen. Viel Erfolg!

e Welche Aussagen sind richtig, welche falsch und zu welchen finden sich im Text keine Informationen? Kreuzen Sie an.

	richtig	falsch	keine Information
1 Small Talk erleichtert das soziale Miteinander.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
2 Small Talk ist der einzige Weg, sich im Umgang mit unsympathischen Menschen selbstsicher zu fühlen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
3 Ein Gespräch, das mit Small Talk beginnt, endet auch mit Small Talk.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
4 Das Wetter ist ein gutes Thema für Small Talk.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
5 Passende Themen für Small Talk sind situationsabhängig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
6 Das Thema Geld ist auf der ganzen Welt im Small Talk tabu.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
7 „Ja“ und „Nein“-Fragen sind eine gute Art, den Small Talk zu beginnen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
8 Die meisten Menschen finden ein Gespräch umso besser, je mehr sie selber geredet haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
9 Ein freundliches Lächeln hat keinen Einfluss auf den Erfolg eines Gesprächs.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
10 Nonverbale Kommunikation spielt eine wichtige Rolle für ein erfolgreiches Gespräch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

4 SMALL TALK IN DER PRAXIS

- a Schauen Sie sich noch einmal die Phrasen und Einstiegsfragen aus Aufgabe 2 an sowie die Bestandteile eines Small-Talk-Gesprächs aus Aufgabe 3c.
- b Arbeiten Sie nun zu zweit. Wählen Sie eine der Situationen aus Aufgabe 2c (oder eine beliebige andere) und machen Sie für ein paar Minuten Small Talk.



LÖSUNGEN

1b oberflächlich, kurz, angenehm, Beziehungspflege, unkompliziert, Wetter passen zum Thema Small Talk.

1c A C D E G

1e C D E G H

2a 1 2 4 6 8 9 10

3a A3 B8 C6 D1 E7 F4 G5 H2

3b 1 dass 2 worüber 3 die 4 was 5 wichtige 6 kann etwas
7 über 8 sich 9 Wer 10 Soweit 11 die 12 wenn

3d A5 B1 C6 D3 E4 F7 G2

3e 1 richtig 2 keine Information 3 falsch 4 richtig 5 richtig 6 keine Information
7 falsch 8 keine Information 9 falsch 10 richtig